

**INTERNATIONALE
KIRCHLICHE ZEITSCHRIFT,
64. JAHRGANG, 1974**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649081172

Internationale kirchliche Zeitschrift, 64. Jahrgang,1974 by Various

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

VARIOUS

**INTERNATIONALE
KIRCHLICHE ZEITSCHRIFT,
64. JAHRGANG, 1974**

NEUE FOLGE DER REVUE INTERNATIONALE DE THÉOLOGIE
DER GANZEN FOLGE EINUNDACHTZIGSTES JAHR

Id teneamus, quod ubique, quod semper, quod ab omnibus creditum est. Vincenz von Lerin

INTERNATIONALE
KIRCHLICHE
ZEITSCHRIFT

BERN · BEI STÄMPFLI + CIE AG

VIERUNDSECHZIGSTES JAHR

Inhaltsverzeichnis

64. Jahrgang 1974

Der ganzen Folge 81. Jahrgang

Aufsätze

Amiet P.:	Systematische Überlegungen zur Amtsgnade (Schluss)	2
Baumer B.:	Der Petrusdienst im ökumenischen Gespräch	145
Frei H. A.:	Metanoia im «Hirten» des Hermas	118, 189
Spuler B.:	Die orthodoxen Kirchen LXIX	85
	Die orthodoxen Kirchen LXX	210

Mitteilungen und Erklärungen

Redaktionelle Mitteilung	1
Einladung zum XXI. Internationalen Altkatholiken-Kongress	81
Programm des XXI. Internationalen Altkatholiken-Kongresses	83
Der Christkatholisch-theologischen Fakultät Bern zum Gruss	209
Vereinbarung der in der Utrechter Union vereinigten altkatholischen Bischöfe	244
Reglement der Internationalen altkatholischen Bischofskonferenz der Utrechter Union	248

Kirchliche Chronik (H.A. Frei)

250-Jahr-Gedenkfeier in Utrecht	66
15. Internationale Altkatholische Studienwoche (10.–15. September 1973)	68
Tagung des Zentralausschusses des ÖRK (22.–29. August 1973)	68
Der anglikanisch-römisch-katholische Dialog macht Fortschritte	71
XXI. Internationaler Altkatholiken-Kongress Luzern 1974	203
Der Zentralausschuss des Weltkirchenrates tagte in West-Berlin	203

Bibliographie

Benz Ernst: Endzeiterwartung zwischen Ost und West. Verlag Rombach, Freiburg 1973	142
Busse und Beichte. Drittes Regensburger Symposium (Hrsg. Ernst Chr. Suttner). Verlag Fr. Pustet, Regensburg 1972	72
Cramer Maria: Koptische Liturgien. Eine Auswahl. Paulinus Verlag, Trier 1973	73

Die Kinder im Evangelium (Hrsg. G. Krause). Ehrenfried Klotz Verlag, Stuttgart und Göttingen 1973	78
Feiner J./Vischer L. (Hrsg.): Neues Glaubensbuch (Der gemeinsame Glaube). Verlag Herder. Freiburg/Basel/Wien und Theologischer Verlag Zürich, 1973	140
Felicetti-Liebenfels Walter: Geschichte der russischen Ikonenmalerei. Akadem. Druck- und Verlagsanstalt, Graz 1972	75
Felmy Karl Christian: Predigt im orthodoxen Russland. Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1972	76
Grant John Webster (Hrsg.): Die unierten Kirchen (Die Kirchen der Welt Bd. X). Evangelisches Verlagswerk, Stuttgart 1973	142
Handbuch des Religionsunterrichts. Bd. 1: Religiöse Bildung und Erziehung: Theorie und Faktoren (versch. Hrsg.). Benziger Verlag, Einsiedeln 1973	78
Hauptmann Peter: Die Katechismen der russisch-orthodoxen Kirche. Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1971	77
Hauschild W. D.: Gottes Geist und der Mensch. Studien zur frühchristlichen Pneumatologie. Chr. Kaiser-Verlag, München 1972	79
Marshall Richard H. jr.: Aspects of Religion in the Soviet Union, 1917-1967. University Press, Chicago 1971	76
Ruppert Fidelis OSB: Das pachomianische Mönchtum und die Anfänge klösterlichen Gehorsams. Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 1971	73
Samartha S. J./Taylor J. B.: Christian-Muslim Dialogue (Broumana Consultation 12-18 July 1972). WCC Genf 1973	79
Sexuality - Theology - Priesthood. Reflection on the Ordination of Women to the Priesthood (Hrsg. K. H. Lutge). Verlag Fellow Episcopalians, San Gabriel, California o. J.	208
Solschenizyn Alexander: Kirche und Politik. Bericht/Dokument/Erzählung (mit Beitr. versch. Autoren). Verlag der Arche, Zürich 1973	251
Tyciak Julius: Theologie in Hymnen. Theologische Perspektiven der byzantinischen Liturgie. Paulinus Verlag, Trier 1973	73
Verghese Paul (Hrsg.): Koptisches Christentum. Die orthodoxen Kirchen Ägyptens und Äthiopiens (Die Kirchen der Welt Bd. XII). Evangelisches Verlagswerk, Stuttgart 1973	251
Verghese Paul (Hrsg.): Die syrischen Kirchen in Indien (Die Kirchen der Welt Bd. XIII). Evangelisches Verlagswerk, Stuttgart 1974	143
Visser J./Smit F./Maan P. J.: Onafhankelijk van Rome, toch katholiek. 250 jaar Oud-Katholieke Geschiedenis. Gooi en Sticht bv, Hilversum 1973	80
Waterfield Robin E.: Christians in Persia. Assyrians, Armenians, Roman Catholics and Protestants. G. Allen and Unwin Ltd., London 1973	74
Wessel Klaus (Hrsg.): Kunst und Geschichte in Südosteuropa. Verlag Aurel Bongers, Recklinghausen 1973	74
Winter Eduard und Maria: Domprediger Johann Emanuel Veith und Kardinal Friedrich Schwarzenberg. Der Günther-Prozess in unveröffentlichten Akten. Wien (Böhlau) 1972	208

Mitarbeiter des 64. (81.) Jahrganges

Amiet Peter, Dr. theol., Pfarrer der christkatholischen Gemeinde Magden (Schweiz) und Professor an der Universität Bern	2
Baumer Beda OSB, Pater und Professor an der Stiftsschule Einsiedeln (Schweiz)	145
Frei Hans A., Dr. theol., Pfarrer der christkatholischen Gemeinde Bern	66, 80, 203, 209
Hersche Peter, lic. phil., Assistent an der Universität Bern	208
Küry Urs, Dr. phil., emeritierter Bischof der Christkatholischen Kirche der Schweiz	72, 140
Moll Peter, Dr. phil., Pfarrer der christkatholischen Gemeinde Ober- mumpf-Wallbach	78
Parmentier Martien F. G., D. Ph., holländisch-alkatholischer Geistlicher, zur Zeit Oxford	79
Spuler Bertold, Dr. phil., Dr. theol. h. c., Dr. ès lettres h. c., Professor an der Universität Hamburg	73-79, 85, 142-144, 210, 251f.
Pursch Kurt, lic. theol., Pfarrer der alkatholischen Gemeinde Bonn und Dozent am Altkatholischen Seminar Bonn	208

Redaktionelle Mitteilung

Sowohl im Kreise der verantwortlichen Herausgeber als auch in der Verwaltung unserer Zeitschrift sind mit Beginn dieses neuen Jahrganges personelle Veränderungen zu vermerken, von denen wir hiermit unserer Leserschaft Kenntnis geben:

Nachdem der Bischof von Deventer, *Mgr. P. J. Jans*, seit 1957 als Repräsentant der holländischen Schwesterkirche im Impressum der IKZ mitverantwortlich gezeichnet hatte, wünschte er auf Ende 1973 von dieser Verpflichtung entlastet zu werden. Für die während so vieler Jahre unserer Zeitschrift geleisteten guten Dienste sei ihm bei dieser Gelegenheit herzlich gedankt! – An seiner Stelle wird fortan *Prof. Dr. theol. P. J. Maan, Arnhem*, als Mitherausgeber zeichnen. Wir heissen ihn ebenso herzlich willkommen.

Wie wichtig sodann eine umsichtige finanzielle Administration für eine wissenschaftliche Zeitschrift ist, zeigt sich gerade in einer Zeit regelmässiger Erhöhung der Druckkosten. Als Verwalter hat *Pfarrer A. Jobin (Rheinfelden)* seit 1957 keine Mühe gescheut, vor allem durch die allmähliche Schaffung eines mittragenden Gönnerkreises unserer Zeitschrift jene finanzielle Basis zu geben, deren ein solches Organ trotz verhältnismässig kleiner Zahl von Abonnenten unbedingt bedarf, um bestehen zu können. Wir danken dem Scheidenden für die tatkräftige Geschäftsführung und wünschen seinem Nachfolger, *Pfarrer Hansjörg Vogt (Schaffhausen)*, ebensoviel Beharrlichkeit und gutes Gelingen!

Wir benützen die Gelegenheit, allen unsern Lesern und Gönnern für ihr Interesse und ihre fortdauernde Treue ebenfalls herzlich zu danken!

Pfr. Dr. Hans A. Frei

Systematische Überlegungen zur Amtsgnade

Von Peter Amiet

(Schluss)*

Zusätzlich muss man Schmaus den Vorwurf eines teilweisen Individualismus machen, da er das Wirken des Heiligen Geistes im Laien als ein Wirken sieht, das für den Laien selber und nicht auch für andere geschieht, seien es Amtsträger oder Mit-Laien. So sieht es jedenfalls nach den expliziten Aussagen (die nicht das Wörtlein «nur» – nur für den Laien selber –, aber seinen Sinn enthalten) wie nach der Gesamtstruktur der Sicht von der Geisteinwohnung in der Kirche aus. Gewiss liesse sich der Gedanke anhängen, dass, was einem einzelnen Laien geschieht, gar nicht für ihn isoliert bleiben kann. Was einem Glied geschieht, geschieht dem ganzen Leib. Die Frage ist aber gerade, in welcher Zuordnung das geschähe, ob es gleichsam eine Nebenwirkung oder beabsichtigt sei.

Zur Frage, ob Schmaus einem «ekklesiologischen Monophysitismus» entgehe, sei vorerst nur folgendes bemerkt. Schmaus redet nicht von der pneumatologischen Begründung der Freiheit des Menschen. (Diese wird überhaupt nur kurz erwähnt). Entgeht er damit, dass er so den – evtl. nicht pneumatophoren – Menschen der Gnade gegenüberstellt, dem Monophysitismus? Es sieht bei Schmaus fast so aus, als beschränke sich die menschliche Freiheit darauf, dass man sich der Gnade mehr oder weniger öffnen und die Gnade annehmen oder ablehnen könne. Wenn man sich der Gnade aber öffnet, stellte sich, sollte man meinen, wiederum die Frage nach der Freiheit des Willens. Diese Frage wird aber nicht behandelt. Da, wo von den aktuellen Gnaden der Amtsgnade die Rede ist, sieht es aber so aus, als ob die einzelnen Gnaden dem Amtsträger helfen, sein Werk zu tun, das so jeweils eine supranatural überhöhte Leistung wäre. Obwohl er an anderer Stelle das Problem der Anwendung des Chalzedonense auf die Geisteinwohnung kurz aufwirft⁵⁰, kommt er nicht zu einem klaren Paradox, nach dem das Handeln des Priesters das Handeln ganz des Geistes und zugleich

* Vgl. IKZ 2/3/1973, S. 168–181, und 4/1973, S. 228–249.

⁵⁰ Dogm. III, 1, S. 366.

ganz des Priesters wäre, der dem Geist dennoch gegenübersteht. Dass diese direkte Angleichung ans Chalzedonense derart nicht möglich ist, ist eindeutig, allerdings müsste gezeigt werden, warum die Vereinigung des Geistes, sei es nun mit dem Priester oder mit der Kirche als ganzer, nicht strikt der der beiden Naturen in Christus gleichgesetzt werden kann. So aber bleibt alles im Unklaren, sowohl einer «nestorianischen» wie «monophysitischen» wie chalzedonensischen Interpretation offen. Fragwürdig nun wird, ob bei Schmaus die Geisteinwohnung nicht doch teilweise «monophysitisch» gesehen sei, wenn man auf sein *Garantiedenken* achtet.

Es wurde schon erwähnt, dass nach Schmaus der Heilige Geist in gewissen Fällen Unfehlbarkeit verbürge. Dazu wurde vermutet, dass dabei der Heilige Geist wie ein Zusatz verstanden sei. Kein Zusatz wäre er, wenn dies Verbürgen so verstanden wäre, dass da, wo die Gemeinschaft der Kirche eine Wahrheit erkennt, sie dabei diejenige Gewissheit hat, von der sie bekennen kann, dass sie vom Heiligen Geist gewirkt sei. Dass die Kirche dies als Gemeinschaft erfährt, stellt sie so dar, dass sie die erkannte Wahrheit durch ein Gemeinschaftsorgan ausspricht, sei dies der Papst oder ein Konzil. In dessen Wort erkennt sich die Kirche, eben weil ihr der Heilige Geist diese Erkenntnis schenkt, ihr diese Wahrheit zeigt oder nun eben «verbürgt». Die Kirche stellte sich danach dem Wort eines Amtes nicht deshalb, weil sich dort verbürgt die Wahrheit fände, sondern deshalb, weil der Heilige Geist, der Geist der Gemeinschaft, gerade auch so Gemeinschaft wirkt, dass er die Gemeinde sich dem Amtsträger stellen lässt. Es ist die pneumatophore Gemeinde, welche sich dem pneumatophoren Amtsträger stellt und sich so als Gemeinschaft erfährt. Vielleicht kann man geradezu sagen, dass der Heilige Geist in diesem Sich-Stellen, in diesem Gegenüber, in diesem Miteinander wohne⁵¹.

⁵¹ Dogm. III, 1, S. 356, liest man: «So wie der Heilige Geist bei seinem Kommen am Pfingsttag alle in Jerusalem Versammelten erfüllte, die Apostel und die übrigen Jünger (Apg. 2, 1–4), so erfüllte er alle Glieder der Kirche. Er wirkt jedoch in ihnen verschieden. Er schafft nicht den Unterschied zwischen Laien und Amtsträgern, denn dieser stammt von Christus. Aber er wirkt in den Aposteln und ihren Nachfolgern, was ihres Amtes ist...» Dieser Ansatz, das Wirken des Heiligen Geistes bei allen Gliedern der Kirche zu sehen, wird kaum weitergeführt. Es sieht danach, überspitzt gesagt, so aus, als ob es nicht der Heilige Geist wäre, welcher die Laien auf den Amtsträger (auf das Apostelkonzil) hören liesse. Oder es ist eben ein rein passives Hören, Aufnehmen, wobei das Fortwirken der Bewegung des Geistes nur in Richtung auf Gott geschieht. Der Heilige Geist weht gleichsam nur in einer